

JAHRESBERICHT 2020

BUND Dresden

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



©BUND Dresden

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsam mit wohl dem Rest der Welt schauen wir beim BUND Dresden auf ein Jahr zurück, das extrem war – furchtbar, anstrengend, nervig, frustrierend und dennoch voller besonderer Momente, Überraschungen und Gelegenheiten, bei denen wir über uns hinausgewachsen sind.

Wir haben umgedacht, umgeplant, mussten plötzlich „zoomen“ und „skypen“ statt tagen und „slacken“ statt quatschen. Wir haben das Beste daraus gemacht: Das Projekt „Food for Future“ wanderte komplett in den digitalen Raum. So entstanden spannende Videos rund ums Thema klimafreundliche Ernährung, die nun dauerhaft frei im Internet zugänglich sind und viele Menschen erreichen. Seminare für Schulgruppen und Freiwilligendienstleistende fanden vor dem Bildschirm statt. Die Prießnitz-Piratinnen und Piraten haben wöchentlich Schatzkarten erhalten, mit denen sie selbstständig die Natur erkunden konnten. Dank unermüdlich angepassten Hygieneplänen konnten wir auf unse-
ren zehn schützenswerten Pflegeflächen über 20 Naturschutzeinsätze durchführen, ohne uns in Gefahr zu bringen.



Auch 2020 waren wir laut für unseren Planeten: Wir sind mit „Wir haben es satt“ und mit „Fridays for Future“ auf die Straße gegangen und haben die Aktivistin im Dannenröder Wald unterstützt.

All das war notwendig, denn auch wenn Corona alles überschattet, bleiben die Themen, für die wir kämpfen, akut und die Bedrohungen immanent. 2020 gab es einen weiteren Hitzesommer, der Borkenkäfer vernichtet weiterhin (sächsische) Wälder und das Artensterben schreitet mit großen Schritten voran. Pandemien wie diese mögen uns eine Vorstellung geben, was passiert, wenn Wandel unvorbereitet von außen kommt und nicht im Rahmen einer durchdachten sozial-ökologischen Transformation. Sie mögen uns vor Augen führen, wie fragil Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme auf Umwelteinflüsse reagieren können.

Nach einem Aufruf des BUND, gemeinsam mit vielen weiteren Initiativen an die Dresdner Stadträt*innen anzuerkennen, dass die bisherige Klimapolitik unzulänglich ist, konnten wir im Januar bereits einen Erfolg verzeichnen: Der Dresdner Stadtrat hat mit breiter Mehrheit einen Antrag für mehr Klimaschutz verabschiedet, mit dem er sich dem 1,5-Grad-Ziel ver-

pflichtet und Klimaschutz als prioritäre Querschnittsaufgabe kommunalen Handelns anerkennt. Wir nehmen ihn beim Wort! Und doch war es ein kleiner und ein früher Schritt auf einem weiten Weg, für den nicht viel Zeit bleibt.

Die Arbeit wird immer mehr. Eigentlich sollte 2020 das Jahr werden, in dem ich mich als Vorsitzende aus dem operativen Geschäft der Büroorganisation zurückziehen kann und wir einen Geschäftsführer einstellen können. Doch noch reichen die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen nicht ganz aus – eine Herausforderung, die wir mit nach 2021 nehmen.

Meine Zuversicht? Der BUND in Dresden wächst weiter – sowohl an Mitgliedern als auch an Aktivitäten und Projekten, mit denen wir Unseres beitragen wollen. Wir sind viele und wir werden immer mehr, denen die Zukunft nicht egal ist. Auch deutschland- und weltweit schließen sich immer mehr Menschen unserem dringenden Anliegen an. An dieser Stelle danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung. Toll, dass Sie dabei sind! Danke, dass Sie Zeit, Engagement und Geld in den Erhalt unserer Umwelt stecken! Danke, dass Sie es gerade jetzt tun!

Jedes neue Jahr ist eine Wundertüte. 2021 verspricht bereits zu seinem Anfang noch mehr Herausforderungen und Veränderungen. Lassen Sie uns gemeinsam mutig vorangehen – auf der Streuobstwiese, auf der Straße und in unserem schönen Dresden!

Alles Gute und – wir sehen uns!

Ihre



INHALT

Editorial.....	1
Der BUND Dresden im Überblick.....	5
30 Jahre BUND Dresden	6
Unsere Projekte	8
100mal100.....	8
Umweltbildung	10
RefLAct.....	13
Food for Future.....	16
Woche des guten Lebens	18
Langer Tag der StadtNatur	18
Naturschutzarbeit.....	22
Öffentlichkeitsarbeit, Positionen und Protest	27
BUNDwissen	27
Ein langer Sommer voller Klimaschutz	29
Stellungnahmenarbeit.....	30
Demonstrationen und Themen der politischen Arbeit.....	31
Natur- und Umweltschutz in seiner ganzen Vielfalt	33
Jahresrückblick der BUNDjugend	35
Dabei sein	38
Impressum	40

DER BUND DRESDEN IM ÜBERBLICK

Der BUND Dresden engagiert sich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Wir treten für ein naturnahes Dresden ein, das auch ausreichend Raum für Naturerleben bietet. Wir wollen in den Dresdner*innen das Bewusstsein für die außergewöhnliche Kulturlandschaft ihrer Stadt wecken und auch den Bogen zu den globalen Themen unserer Zeit schlagen.

Der BUND Dresden setzt sich aus zahlreichen Gesichtern zusammen: Da ist der Vorstand, der sechs tatkräftige Menschen zählt:

- Jutta Wieding (Vorsitzende)
- Lars Stratmann (stellv. Vorsitzender)
- Ralf Hupfer (Schatzmeister)
- Martin Ahlfeld (Beisitzer)
- Frank Siegert (Beisitzer)
- Gottfried Mann (Beisitzer)

Im Büro wirken, mit Hannes Herrmann als ehrenamtlichem Geschäftsleiter, eifrige Projektkoordinator*innen, Bundesfreiwilligendienstleistende (BFDs) und Praktikant*innen. Sie organisieren und führen vor allem die Veranstaltungen der Regionalgruppe durch.

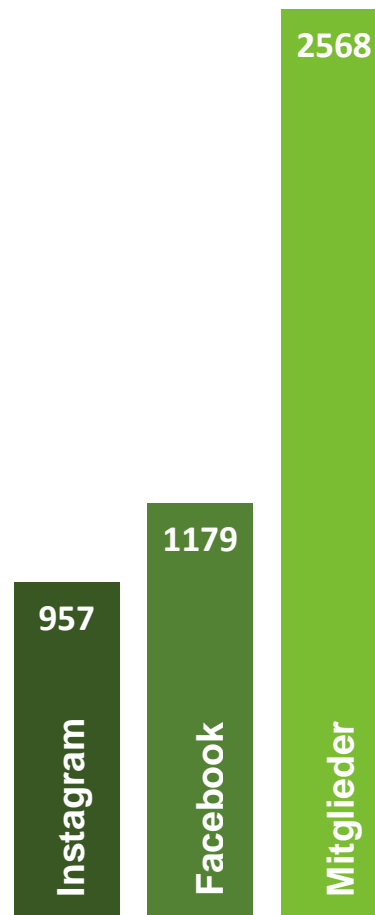
Im Jahr 2020 waren als Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren tätig:

- Barbara Braun,
- Frederike Becker,
- Hannes Herrmann,
- Felix Schulz,
- Judith Kleibs und
- Sindy Rogoll-Berndt

Sie wurden von den BFDs Mira Baer, Benita Hora, Linda Pfützner, Daniel Quitt, Editha Matthes, Lia Greiberg und Jakob Lemke sowie den Praktikant*innen Carolin Fraude, Laura-Marie Timm, Mareike Wiedemann, Manuel Kuhn,

Pia Staffeld, Marie Zeil, Moritz Keim, Annika Lier und Antonina Billig unterstützt.

In unserer Geschäftsstelle werden die Projekte 100mal100, Umweltbildung, Food for Future, RefLAct, Woche des guten Lebens, langer Tag der StadtNatur und praktischer Naturschutz vorbereitet und durchgeführt. Die Highlights aus den Projekten des Jahres 2020 und zu allen weiteren Aktionen findet ihr in diesem Jahresbericht.



Stand: Dezember 2020

30 JAHRE BUND DRESDEN

2020 feierte der BUND Dresden seinen 30. Geburtstag! Das hat uns dazu veranlasst, die letzten 30 Jahre Revue passieren zu lassen. Wir haben uns besondere Errungenschaften nochmals vor Augen geführt und die Erfolge gefeiert, die mithilfe all der tollen und engagierten ehrenamtlichen Helfer*innen und Spender*innen ermöglicht wurden. Wir möchten uns daher herzlich bei allen Menschen bedanken, die uns in den letzten 30 Jahren unterstützt haben. Ohne euch, euer Interesse und euren Rückhalt hätten wir das nicht geschafft!

Schaut man sich an, wie das Büro der Regionalgruppe in den letzten 30 Jahren untergebracht war, könnte man sagen, der Verein ist erwachsen und zunehmend selbstständig geworden. Zu Beginn hatte der Verein keine eigenen

Räumlichkeiten, alles was Büro war, fand auf den Schreibtischen einiger Engagierter bzw. des Vorstands statt; sozusagen dem Elternhaus der Regionalgruppe. Im Jahr 2000 mit zehn Jahren Vereinsgeschichte, kam der Verein im Stadtteilhaus auf der Prießnitzstraße unter. WG-Leben mit anderen Vereinen, mehrere Umzüge im Stadtteilhaus, weil immer wieder das Geld knapp und die Räumlichkeiten etwas beengt waren. 2002 kam das Hochwasser von unten, 2003 hatte jemand den Dachstuhl angezündet. Nach diesen wilden Jahren eröffnete der BUND Landesverband Sachsen vor ein paar Jahren das Hauptstadtbüro, der BUND Dresden zog mit ein und teilte sich das Büro auf der Kamenzer Straße 35. Nach und nach wurde klar, dass ein wachsender Lan-



Unser aktuelles Büro auf der Kamenzer Straße 35 ©BUND Dresden

desverband und eine wachsende Regionalgruppe nicht in den Räumlichkeiten Platz finden. Seit 2019 nutzt der BUND Dresden das Büro daher allein.

Unabhängig davon stellte der BUND in den letzten 30 Jahren viele Projekte auf die Beine. Wir wollen im Folgenden eine Auswahl von unseren Dauerbrennern vorstellen:

Die Regionalgruppe engagiert sich stark im Bereich der Umweltbildung. Was einst im Jahr 2012 mit einfachen Elbwiesenführungen für Kinder begann, ist nun eines unserer wichtigsten Projekte geworden. So hat sich unsere Kindergruppe die „Prießnitz-Piraten“, welche sich alle zwei Wochen trifft und den Prießnitzgrund erforscht, in den letzten Jahren gut etabliert. Wir freuen uns immer wieder, der nächsten Generation die Schönheit und den Wert unserer heimischen Natur nahezubringen. Außerdem bieten wir eine breitgefächerte Auswahl von Workshops für alle Altersgruppen an. Ein schönes Beispiel sind die Apfelwochen, die wir seit mehreren Jahren veranstalten, um auf die heimische Sortenvielfalt von Äpfeln aufmerksam zu machen.

Doch nicht nur für die kleineren Mitmenschen haben wir viel zu bieten, auch haben wir Angebote, bei denen jede*r mitmachen und helfen kann! Wir fühlen uns dem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in unserer Region verpflichtet. Wir betreuen und pflegen seit 2013 mehrere Flächen in der Region und im Erzgebirge, die eine große Bedeutung für die sachsenweite

Biodiversität haben. Mehr dazu unter „Naturschutzarbeit“. Ein Schnittpunkt von Naturschutz und Umweltbildung findet sich im „Langen Tag der Stadt Natur“, den wir seit 2015 durchführen.

Auch ist der BUND Dresden ein aufmerksamer Begleiter von Planungen und Bauprojekten im Stadtgebiet. Der ehrenamtliche Arbeitskreis Stellungnahmen erarbeitet Positionen und Stellungnahmen für den BUND Dresden bei Öffentlichkeitsbeteiligungen: sei es beim Bau der Waldschlößchenbrücke, bei der Erstellung von Bebauungsplänen oder 2020 zum neuen Hochhausleitbild.

30
JAHRE

UNSERE PROJEKTE

100mal100

Mit dem Projekt 100mal100 sollte im Jahr 2020 die Finanzierung einer Geschäftsführung in Teilzeit ermöglicht werden.

Der Hintergrund ist, dass der BUND Dresden über seine Strukturen hinausgewachsen ist.

Die Erfolge der letzten Jahre wurden durch die Unterstützung von 2.500 Mitgliedern, über 100 Freiwilligen, Praktikant*innen, Projektkoordinator*innen und Bundesfreiwilligendienstleistenden erreicht. Geleitet wurden diese Vorhaben mit viel Engagement aus dem Ehrenamt heraus. Das ist aufgrund der wachsenden Aufgaben und Herausforderungen nicht mehr möglich.

Seit diesem Jahr werden die Projekte und Veranstaltungen durch sechs Projektkoordinator*innen und sieben Bundesfreiwilligendienstleistende bzw. Praktika umgesetzt. Für die Koordinierung

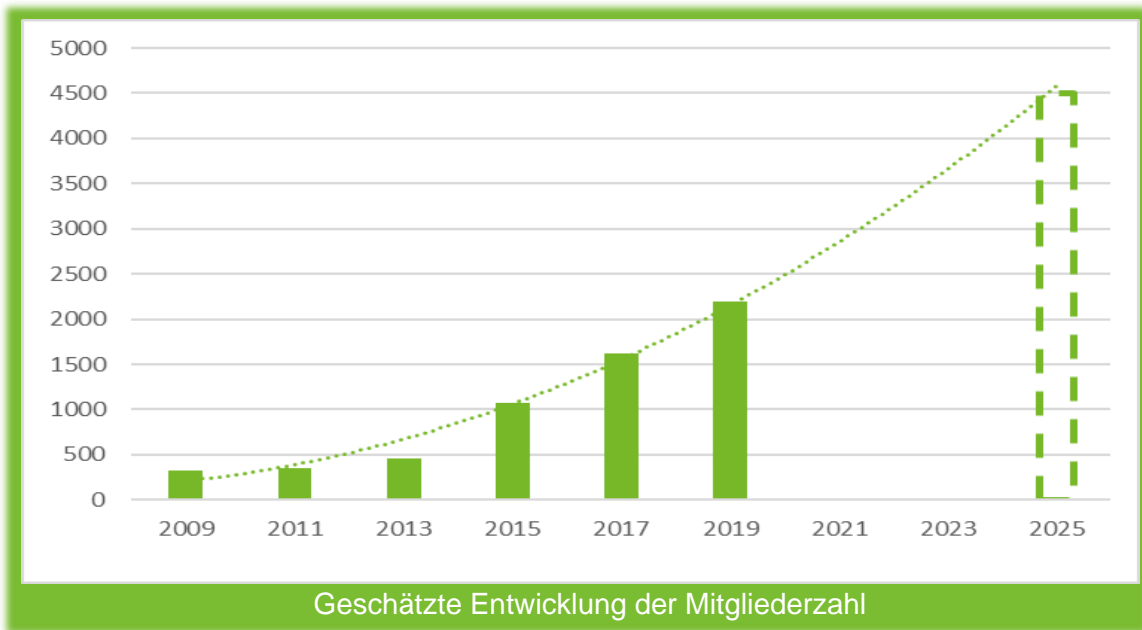
dieser fleißigen Bienchen und unserer unermüdlichen Ehrenamtlichen wird dringend eine Geschäftsführung benötigt.

Um die Finanzierung dieser wichtigen Stelle langfristig zu gewährleisten, sollten Firmen und Privatpersonen für Patenschaften angesprochen werden. Mit einer Spende in Höhe von durchschnittlich 100 Euro pro Jahr, auf einen Zeitraum von fünf Jahren, kann somit die Grundfinanzierung der Geschäftsführung gewährleistet werden.

Die Naturstiftung David unterstützte dieses Vorhaben einer Projektförderung. Die Flyer waren gedruckt, die Webseite erstellt und die Firmenlisten lagen bereit. Und dann? Dann kam der Lockdown! Wie in vielen Projekten und Vereinen hat die Pandemie das Vereinsleben auf den Kopf gestellt. Tatsächlich mussten die Bemühungen vorerst eingestellt werden,

100 mal 100 mal





um gegen den ganz normalen Corona-Wahnsinn anzukommen.

Trotz der Ungewissheit der kommenden Monate sind besonders Privatpersonen unseren Aufruf gefolgt und haben großzügig gespendet. Für diese Zuwendungen sind wir sehr dankbar. Sie ermöglichen uns, im kommenden Jahr das Projekt fortzusetzen und hoffentlich unser Spendenziel zu erreichen. Bis dahin wird die Geschäftsführung weiter ehrenamtlich erfolgen.

Vielen Dank für die großzügige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender!

Möchten auch Sie die Zukunft des Umwelt- und Naturschutzes in Dresden selbst in die Hand nehmen?

Dann übernehmen Sie eine Patenschaft für den BUND Dresden und teilen Sie unseren Patenschaftsaufruf mit Ihrer Familie, Ihren Freund*innen und in Ihrem beruflichen Umfeld. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen des Klimawandels meistern und Dresden für unsere Kinder und künftige Generationen nachhaltig gestalten.

Alle Informationen finden Sie unter www.bund-dresden.de/100mal100

Unterstütze uns mit einer Patenschaft und gib dem Dresdner Umwelt- und Naturschutz einen gehörigen Schub!

Umweltbildung

Im Jahr 2019 konnte die Umweltbildung des BUND Dresden mit der Unterstützung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt neu strukturiert und zu einem festen Angebotsstamm ausgebaut werden. Zu den Grundinhalten gehört die Kindergruppe Prießnitz-Piraten, Schulworkshops mit spannenden Themen rund um globale und regionale Umweltthemen für jede Altersklasse und Familienexkursionen mit fachlichen Einblicken rund um die Dresdner Umgebung.

Prießnitz-Piraten

Auch 2020 sind die Prießnitz-Piraten wieder mit freiwilligen Begleiter*innen in Natur und Umwelt gestartet. Wie seither unter dem Motto: Fragen, toben, erforschen und dreckig machen – erwünscht! Anfang des Jahres beschäftigten sich die Piratinnen und Piraten mit den Tieren in der Dunkelheit und im Winter, Vögeln und ihrem Zugverhalten und natürlich mit den stetigen Begleitern der Piratinnen und Piraten, dem Wasser.

Durch die COVID-19-Pandemie mussten viele Treffen der Prießnitz-Piraten in diesem Jahr leider ausfallen. Auch wenn sich zeitweise nicht direkt in der Natur getroffen werden konnte, riss zumindest der Forschergeist und Spaß der Kinder nicht



Auswahl aus der Prießnitz-Piraten-Post
©BUND Dresden



Prießnitz-Piraten bei Naturgestaltung
©BUND Dresden

ab. Die „Digitale Prießnitz-Piraten-Post“ wurde ins Leben gerufen, um den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu geben, in eigener Mission mehr über die Natur und Umwelt zu erfahren. Von kniffligen Ratespielen und Basteltipps über das spannende Hörspiel „Die Abenteuer der Dachse Bente und Tomke“ hin zu erstaunlichen Experimenten flogen die digitalen Nachrichten in die Häuser der Prießnitz-Piraten. Auch für Nicht-Piraten*innen und alle, die noch welche werden wollen, steht alles zum Download bereit, um jederzeit loszulegen.

Workshops

Zu Beginn des Jahres 2020 konnten noch einige Workshop-Anfragen in Präsenz durchgeführt werden. Doch auch hier machte die Pandemie einen Strich

durch die Rechnung. Um weiterhin unsere Themen vermitteln zu können, haben wir uns dazu entschieden, die Workshops auf Online-Formate umzuarbeiten. Neben den technischen Herausforderungen wirft ein Online-Workshop noch weitere neue Herausforderungen auf, z. B. wie man online Debatten anregt oder die Motivation hochhält. Mit viel Einarbeitung in technische Möglichkeiten und Umplanung von Methoden konnten viele der bestehenden Workshops in Online-Formate umgewandelt werden. Dabei sollte die Bildungseinheit weiterhin interaktiv sein, die Meinungen der Teilnehmenden gehört und diskutiert und gemeinsam Lösungsansätze und Utopien erarbeitet werden können. Auch wenn Veranstaltungen in Präsenz immer angenehmer sein werden, haben wir durch die digitale Umsortierung zumindest eine

Möglichkeit erschaffen, unsere Zielgruppe überregional zu erweitern und

auch in Pandemiezeiten nicht alles stillstehen zu lassen. Die Nachfrage nach den digitalen Angeboten steigt dabei stetig.

Familienexkursionen

Viele Familienexkursionen mussten aufgrund von COVID-19 leider abgesagt werden. Als Ausgleich erschienen zahlreiche Tipps online: für essbare Kräuter, nachhaltige Alltagsgestaltung und spannende Infos rund um verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Ein Blick auf die Facebook-Seite des BUND Dresden lohnt sich auf jeden Fall für reichlich informative Fakten. Aufgrund von fallenden Infektionszahlen konnte im Sommer zumindest die Prießnitzgrund-Reinigung durchgeführt werden. An die 50 Neustädter*innen säuberten das beliebte Ausflugsziel von allerlei Abstrusitäten, die im Wald nun wirklich nichts zu suchen haben.



Müllberg nach Prießnitzgrund-Reinigung ©Robert Schröter



Beispielinhalte der Multiplikator*innenschulung Grundlagen ©BUND Dresden

Multiplikator*innenschulungen

Für neue Umweltbildner*innen und diese, die es werden wollen, entstanden 2020 die Mutiplikator*innenschulungen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Die Online-Seminare behandelten unter anderem Methodiken, rechtliche Grundlagen, Hilfestellungen in unverhofften Situationen und wichtige Elemente des Kinder- und Jugendschutzes.

Die digitale Apfelwoche

Die Apfelwochen des BUND Dresden waren in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Was ursprünglich mit einer Schule begann, musste 2019 auf drei Wochen erhöht werden, um alle Anfragen abdecken zu können. In Zeiten von Corona war die Verkostung von verschiedenen Apfelsorten allerdings leider nicht möglich. Auch die Apfelstunden konnten nur unter bestimmten Auflagen durchgeführt werden. Um dennoch ein den letzten Jahren vergleichbares Bildungsangebot zu schaffen, entschloss sich der BUND Dresden für den digitalen Weg. In Kooperation mit dem Julius Kühn-Institut in Pillnitz, Becks Hofscheune, Vorwerk Podemus und der Grünen Liga Dresdner Elbtal entstand ein Kurzvideo voller spannender Fakten rund um den Apfel. Zu finden ist das Video über das beliebteste Obst Deutschlands auf dem YouTube-Kanal des BUND Sachsen und auf der Umweltbildungs-Webseite des BUND Dresden.



Ausschnitt aus der digitalen Apfelwoche ©BUND Dresden

RefLAct

Bei Refugees Lead Action (RefLAct) wird auf interkulturellen Wochenendschulungen gemeinsam voneinander gelernt. Zu Themen wie Ernährung, Wasser oder Energie werden auf diesen Wochenenden die Methoden vermittelt, um erfolgreich als Multiplikator*in für den Schutz von Natur und Umwelt aktiv zu sein.

2020 wurde RefLAct ebenso von der COVID-19-Pandemie getroffen, wie auch der Rest der Welt. Von den geplanten sechs Workshop-Wochenenden konnten nur drei stattfinden.

Das Projekt wurde mit der Idee konzipiert, alle Interessierten, vor allem aber Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund, über wichtige Umweltschutzthemen aufzuklären, mit ihnen Konzepte und Mittel zu erarbeiten, die es ihnen ermöglichen, selbst aktiv zu werden und ihnen den Weg zum Engagement für den Natur- und Umweltschutz zu ebnen. RefLAct soll auch ein Ort des Kennenlernens und Austausches sein, so stand neben der Wissensvermittlung immer auch das Miteinander im Fokus.



Besichtigung einer Ölmühle
©BUND Dresden

Gemeinsam global genießen

Das RefLAct-Jahr begann vom 10. bis 12. Januar unter dem Motto „Food for Future: Gemeinsam Global Genießen“.

Elf Teilnehmenden wurde dabei das Verhältnis von Klima und Ernährung sowie Grundlagen der Umweltbildung nahegebracht. Dieses Wochenende stand im Zeichen von drei Themen: Vermittlung von Wissen, gemeinsames Kochen und einer Exkursion.

Barbara Braun und Frederike Becker vermittelten wichtige grundlegende Aspekte und die Säulen der klimagerechten Ernährung.

Gemeinsam haben die Teilnehmenden dieses Wissen genutzt, um einen Leitfaden für klimagerechte Ernährung in eigenen Alltag zu erarbeiten. Sie haben das Gelernte auch direkt in die Tat umgesetzt beim Einkaufen für einen Höhepunkt des Wochenendes: das gemeinsame Kochen und Abendessen in der K9 am Samstagabend. So wichtig klimabewusste Ernährung auch ist, so wichtig ist es auch, sich in guter Gesellschaft und bei leckerem Essen auszutauschen.

Regionale Wirtschaftskreisläufe

Das zweite Highlight war die Exkursion zur Porschendorfer Mühle am Rand der Sächsischen Schweiz. In der alten Wassermühle werden heute naturbelassene Öle produziert, verkauft und verkostet.

Die Teilnehmenden konnten einen interessanten Einblick in ein traditionelles und regionales Unternehmen bekommen und neue Eindrücke sammeln.

Der Sonntag stand im Zeichen der Umweltbildung: Den Teilnehmenden wurden Ideen und Konzepte vermittelt, die es ihnen ermöglichen selbst aktiv zu werden. Motiviert und optimistisch wurde der Workshop mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken beendet und wie sich zeigen sollte, konnten wir einige der Teilnehmenden auch zu den weiteren RefLAct-Veranstaltungen begrüßen.

Vernetzung auch über das Projekt

Ein wichtiger Aspekt von RefLAct ist der Austausch und die Vernetzung mit anderen Initiativen und Vereinen in Dresden.

Daher freute es uns in Johannstadt mit den Kolleginnen und Kollegen von „Wir sind Paten“ zusammen einen Kochabend

durchführen und für die regelmäßigen Gäste der Einrichtung kochen zu können. Im Gespräch mit den 30 Anwesenden konnten wir das Projekt vorstellen und die spannenden Geschichten der Menschen kennenlernen.

Nach diesen beiden Höhepunkten kam es direkt zu einem Tiefpunkt des Jahres. Die Infektionszahlen schossen so sehr in die Höhe, dass die RefLAct-Veranstaltung zum Weltwassertag im März nicht stattfinden konnte. Dieses Wochenende sollte im Juni nachgeholt werden, aber auch in der Zwischenzeit war RefLAct natürlich nicht untätig.

Zum 6. Langen Tag der StadtNatur Anfang Mai wurde ein digitaler Stadtrundgang ausgearbeitet, der es Menschen ermöglicht trotz Pandemie die Umwelt Dresdens kennenzulernen und neue spannende Fakten über Stadt und Natur zu entdecken.



Untersuchen der Wasserqualität von Elbe und Prießnitz ©BUND Dresden

„Be like Water, my Friend“

Am Wochenende im Juni konnten wir endlich wieder Interessierte zu RefLAct begrüßen. Unter dem Motto „Be like Water, my Friend“ haben sich neun Teilnehmende mit dem Thema „Wasser“ beschäftigt.

Am Freitag gab es ein Online-Seminar der Initiative „Arche noVa“ über virtuelles Wasser und wie unsere Konsum- und Produktionsverhältnisse Wasserver-schwendung beeinflussen.

Den Samstag verbrachten wir an der Prießnitzmündung auf den Elbwiesen und haben zusammen mit dem langjährigen BUND Dresden-Aktivisten und Umweltlaboranten Markus Vagt die Wasserqualität der Prießnitz und der Elbe untersucht und verglichen: Ein interessanter und spannender Einblick in das Ökosystem Elbe, aber auch ein Ausblick auf was noch getan werden muss.

„Into the Wild“

Bei diesem Themenwochenende wurden wir von der Wildnispädagogin Verena Reichelt begleitet, die den Teilnehmenden einen Einblick in dieses spannende Feld der Umweltbildung gegeben hat.

Das Basislager wurde in der Touristenherberge „Auf dem Kulm“ in Weißig eingerichtet, wo nicht nur gemeinsam gekocht, sondern das Lagerfeuer mit Schlageisen und Feuersteinen per Hand entzündet wurde. Trotz hoher Temperaturen an den Tagen keine leichte Aufgabe, aber am Abend prasselte ein schönes Feuer.

Die Wanderung zum Großen Bärenstein war der Höhepunkt des Wochenendes.



Die Teilnehmenden auf dem großen Bärenstein ©BUND Dresden

Projektfazit

Auch wenn es zum Jahresende keine Workshops mehr gab, haben wir uns weiter mit Initiativen und Organisationen vernetzt.

Dazu gab es regelmäßige Besuche beim Montagscafé im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden und ein Stadtspaziergang in Kooperation mit dem Kästner-Kolleg.

Das Jahr 2020 lief für RefLAct leider nicht wie erhofft. Nichtsdestotrotz freuen wir uns über die Zeit, die wir mit allen Teilnehmenden und Interessierten verbringen konnten und schauen mit Zuversicht auf den Mai 2021, wenn RefLAct dem „Langen Tag der StadtNatur“ mit einem Schwerpunkt auf Interkulturalität eine neue Facette bescheren wird.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, Referent*innen und Praktikant*innen!

Food for Future

Durch individuelle Ernährungsentscheidungen lässt sich ein Teil der Klimabilanz erheblich verbessern, doch das ist vielen Menschen nicht bewusst – oder sie wissen nicht wie. Zusammenhänge zwischen Klimabilanz und Flächenverbrauch, Treibhausgasemissionen und Ressourcenverbrauch werden nur selten hergestellt. Im Projekt Food for Future wurden vier einfache Säulen entwickelt, die dabei helfen, sich klimafreundlich zu ernähren: wenig tierische Produkte verzehren, möglichst keine Lebensmittel wegzwerfen, saisonale UND regionale Produkte einzukaufen und Zusammenhänge zu erkennen. Konkret wird es in zehn Faustregeln:



Zehn
Faustregeln
für eine klima-
freundliche
Ernährung



2. Faustregel: Sparsamer Umgang mit tierischen Produkten

Aufgrund der aktuellen Situation fanden 2020 keine Seminare, Workshops und Kochkurse statt. So haben wir recherchiert, Informationen zusammengestellt, Grafiken erstellt und passende Bilder gemacht. Herausgekommen ist eine Online-Kampagne, die vom 4. September bis zum 13. November auf unseren Kanälen bei Instagram (@bund_dresden) und Facebook (@BUND.dresden) lief. Alle Informationen befinden sich auch auf der Webseite. Es gab noch viel mehr, was es auf den Sozialen Kanälen zu entdecken gab. Alles an den zehn Faustregeln orientiert, haben wir zehn Referent*innen eingeladen, um uns jeweils eine Faustregel in einem Online-Vortrag live auf YouTube vorzustellen. So haben wir uns gefragt „Essen wir uns die Zukunft weg?“ Die Auswirkungen des Fleischkonsums sind enorm: Es werden dabei einfach zu viele Ressourcen verbraucht.

Beim Thema Lebensmittelverschwendung haben wir uns und den Zuschauer*innen des Vortrags die Frage gestellt: „Hand aufs Herz, wie viel werfen wir weg?“ Lebensmittelverschwendung

und ihre Folgen sind die zweite entscheidende Sache, die es zu verändern gilt. „Gutes Essen für alle?“ Unsere Ernährung ist ein Teil, hängt aber auch damit zusammen, wie kommen die Lebensmittel in unseren Haushalt, wie werden sie produziert und verpackt. Den Blick sollte man globaler setzen, damit wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft gelangen, die die steigende Weltbevölkerung ernähren kann.

Eingebettet in unsere Kampagne haben wir fünf Kochshows ausgestrahlt, die auf YouTube zu sehen sind. Diese hatten wir vorher mit einem Koch gemeinsam aufgezeichnet. Die Themen waren „Fast wie das Original“ – also traditionelle Rezepte wie eingelegten Hering vegan zuzubereiten. Natürlich haben wir uns dem Gemüse insbesondere zugewendet – bei der Kochshow „Langweiliger Winter adé“ und „Vegetarische Gemüsevielfalt“. Welchen Fisch würden Sie kochen? Nach dem Fischratgeber von Greenpeace kommt da fast nur Karpfen gut weg. „Aber Karpfen schmeckt nach Schlamm“ ist eine typische Reaktion darauf. Bei einer ausreichenden Wässerung und guten Zubereitung sagen wir „Karpfen – verrufene Köstlichkeit“.

Uns hat die Meinung der Dresdner*innen zum Thema Leitungswasser, Fast Food, Umgang mit Essensresten und Einkaufsverhalten interessiert. Wir haben Menschen aus dem Großraum Dresden befragt und die Antworten in den „Stimmen aus dem Off“ zusammengestellt. Nachzuhören auf unserer Webseite: <https://www.bund-dresden.de/was-wir-tun/food-for-future/>

Woche des guten Lebens

Die „Woche des guten Lebens“ ist ein Verkehrsexperiment. Die Neustädter*innen sind eingeladen, den öffentlichen Raum in ihrem Viertel vom 2. bis 9. Mai 2021 neu zu denken und alternativ zu nutzen. Damit dies möglich ist, sollen während der Projektwoche Autos und Motorräder im Kerngebiet um die Louisenstraße und den angrenzenden Seitenstraßen nur eingeschränkt fahren und nicht parken dürfen. Geplant und umgesetzt wird das Projekt von einem ehrenamtlich arbeitenden Team aus Dresdner Bürgerinnen und Bürgern sowie von den Projektkoordinatorinnen Sindy Berndt und Judith Kleibs.

Worum geht's

Es ist laut, Abgase verpesten die Luft und öffentliche Räume sind bis auf den letzten Meter zugeparkt. Alle Neustädter*innen kennen diesen Alltag in ihrem Stadtteil. Der Platz in der Stadt ist nicht gut verteilt: Das ist weder gerecht noch förderlich für die Lebensqualität.

Mit der „Woche des guten Lebens“ wird Platz geschaffen. Ganz konkret materiell auf der Straße ist Platz für Interaktion und Austausch zwischen den Bewohner*innen des Viertels. Es ist Platz für Diskussionen über das Thema zukunftsfähige Mobilität.



Ideenworkshop im Freien ©BUND Dresden

Mit dieser außergewöhnlichen Nutzung des Straßenraums für eine Woche entsteht davor, währenddessen und danach auch Raum über die Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums nachzudenken. Emissi-

onsarme, platzsparende und lärmreduzierte Mobilitätsformen können in einem sicheren Rahmen erprobt werden.

Mit der wissenschaftlichen Begleitung werden diese Erfahrungen und Möglichkeiten der Veränderung dokumentiert. Die Hoffnung ist so aus dem Verkehrsexperiment in der Äußeren Neustadt auch Schlüsse ziehen zu können, welche Wege eine dringend benötigte Mobilitätswende in Dresden einschlagen kann.

Wo kommt die Idee her?

Die „Woche des guten Lebens“ ist ein Zukunftsstadt-Projekt. Es wurde von Dresdner Bürgerinnen und Bürgern konzipiert. Das Projekt wird vom Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR) sowie vom Lehrstuhl für Verkehrspsychologie der TU Dresden wissenschaftlich begleitet. Untersucht wird, inwiefern sich das Mobilitätsverhalten der Neustädter*innen sowie ihre Einstellung zu einem autoärmeren Stadtviertel während der Projektwoche und darüber hinaus verändert.

Projektverlauf

Die erste Phase der Projektlaufzeit diente der Bekanntmachung der „Woche des guten Lebens“ durch Informationsveranstaltungen sowie den Aufbau einer ehrenamtlichen Basis. So lud das Projektteam am 24. November 2019 zum Kick-off in den Club

Kwang Lee auf der Görlitzer Straße ein. Etwa 80 Neustädter*innen sind der Einladung gefolgt. Es kamen Fragen, Bedenken und Ideen auf den Tisch.

Seit Anfang 2020 wird das Projekt neben den Projektkoordinatorinnen und einem Kern Ehrenamtlicher durch drei ehrenamtliche Arbeitsgruppen (AG) aus etwa 30 begeisterten Dresdner*innen getragen. Die AG Aktion kümmert sich um Infostände und Aktionen zur Woche des guten Lebens, die AG Presse um medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit und die AG Verkehrskonzept um verkehrsplanerische Fragen, wie Ersatzparkflächen und Abgrenzung des Gebiets.

Ein das Projekt begleitendes Thema war, wie Regelungen für Gewerbetreibende der Äußeren Neustadt gefunden werden können. Diese sind in ihrem Betrieb teilweise auf Lieferverkehr angewiesen und manche*r sah sich durch die „Woche des guten Lebens“ in seiner Wirtschaftlichkeit eingeschränkt. So kam es im Laufe des Projektes insbesondere in den frühen Beteiligungen teils zu kontroversen Diskussionen. Die Anregungen und Kritik der Gewerbetreibenden wurden aufgegriffen und in das Verkehrskonzept eingearbeitet.

Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie mussten alle für das Frühjahr 2020 geplanten Veranstaltungen zunächst abgesagt oder verschoben werden. Auch der Termin für die „Woche des guten Lebens“ wurde verschoben. Zunächst war sie Anfang September 2020 geplant gewesen.

Doch nicht nur unsere Arbeit wurde durch die Pandemie eingeschränkt, auch die Absprachen mit der Stadt Dresden wurden mit der Pandemie schwieriger. Das traf das

Projekt besonders, da obwohl es im Zukunftsstadt-Wettbewerb der Stadt Dresden ausgewählt worden war, die konkrete Unterstützung durch städtische Ämter eher verhalten war.



Ein Info- und Aktionstreffen
©BUND Dresden

Im Sommer 2020 startete die nächste Planungsphase. Die „Woche des guten Lebens“ ist ein großes Beteiligungsprojekt und es hieß nun: informieren, inspirieren und Verbündete finden.

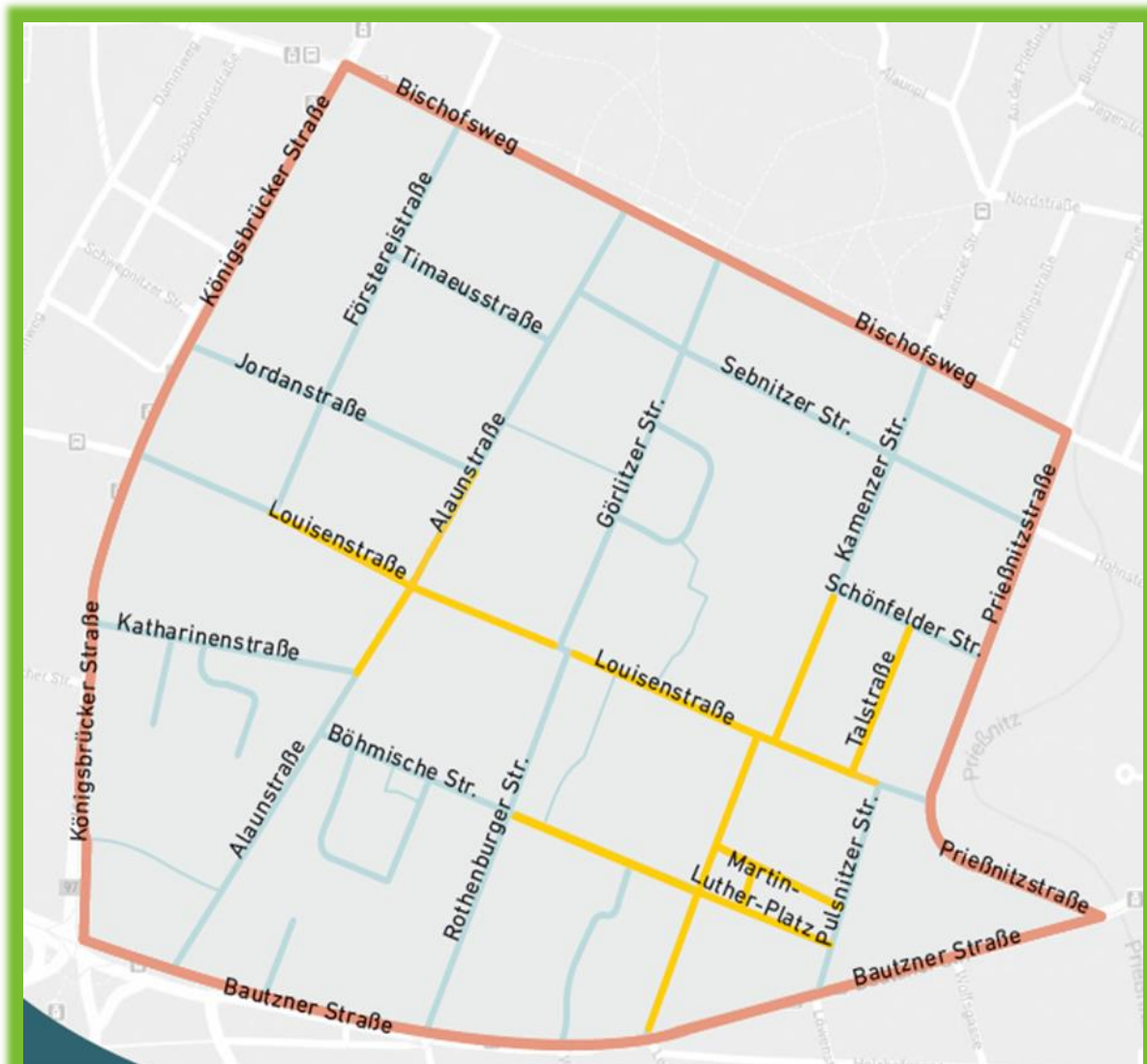
Das Projektteam bot eine Reihe digitaler und analoger Informations- und Dialogveranstaltungen sowie Ideen- und Planungsworkshops an, bei denen Ideen zur Gestaltung des Straßenraums während der „Woche des guten Lebens“ gesucht und die Anwohnenden bei der Planung ihrer Aktionen unterstützt wurden.

Ergänzt wird dieses Angebot durch den „Spaziergang des guten Lebens“, in dem

das Team regelmäßig durch das Projektgebiet führt und das Verkehrskonzept vorstellt. So trafen sich einige Interessierte im August 2020 zum ersten Ideenworkshop im Alaunpark. Die Ideen wurden in den weiteren Workshops und darüber hinaus als konkrete Aktionen weitergeplant.

Aktuell werden alle weiteren Veranstaltungen online geplant und durchgeführt. Die „Woche des guten Lebens“ soll aber natürlich auf der Straße stattfinden.

Weitere Infos finden sich auf der Website unter: www.wochedesgutenlebens.de



rot markierte Straßen – Grenzen des Projektgebiets
(Straßen uneingeschränkt befahrbar, Aktionen sind hier nicht möglich)

blau markierte Straßen – Aktionsgebiet
(Straßen uneingeschränkt befahrbar, Aktionen in Parklücken möglich)

gelb markierte Straßen – Kerngebiet
(verkehrsberuhigter Bereich, Aktionen in Parklücken möglich)

Langer Tag der StadtNatur

Etwa 62 Prozent der Stadfläche Dresden sind Wald- oder Grünflächen und haben damit den größten Anteil an der Stadfläche. Obwohl Grün in Dresden so allgegenwärtig ist, ist das Bewusstsein für die Stadtnatur nicht genug ausgeprägt. Um über Umweltthemen und die Stadtnatur zu informieren und den Dresdner*innen diese nahe zu bringen, findet seit 2015 in Dresden jährlich der „Lange Tag der StadtNatur“ (LTdSN) statt.

Im Jahr 2020 war Großes geplant für die mittlerweile sechste Auflage unseres Veranstaltungswochenendes „Langer Tag der StadtNatur“. In der Vorbereitung hatten wir einen deutlich gewachsenen Organisationsrahmen mit etwa 30 verschiedenen Programmpunkten und Veranstaltungen von unterschiedlichsten Organisationen, Vereinen und Institutionen. Der LTdSN 2020 sollte am ersten Maiwochenende in Kooperation mit dem Jugend-Ökohaus im Großen Garten im Rahmen des Frühlingsfestes stattfinden.

Leider konnten die Veranstaltungen durch die Ausbreitungsgefahr des Covid-19-Virus und den damit verbundenen Auflagen nicht wie geplant stattfinden. Somit musste der gesamte LTdSN 2020 in den digitalen Raum umziehen, wo innerhalb von wenigen Wochen zehn verschiedene Angebote erstellt und organisiert wurden. Von einer Kräuterwanderung über einen naturverbundenen Meditationsworkshop bis hin zu einer Videovortragsreihe des Deutschen Hygienemuseums Dresden (DHMD) über ökologische, nachhaltige und soziale Zukunftsthematiken wurde das Wochenende vielfältig gestaltet. Die Zusammenarbeit mit z. B. dem DHMD spiegelt auch eine von vielen neuen Kooperationen mit Vereinen und Institutionen wider, die dieses Jahr

neu entstanden sind. Davon profitieren wir auch in Zukunft.

Durch die Digitalisierung des Programmes hat der BUND Dresden seit diesem Jahr einen eigenen YouTube-Kanal mit Videos zum Programm des LTdSN 2020. Dadurch ist es für Interessierte auch weiterhin möglich auf die Programmbeiträge online zuzugreifen.



Im Hinblick auf den kommenden LTdSN im Mai 2021 profitieren wir von den vielfältigen Kooperationen der letzten Jahre und den Projekten, die 2020 bereits in den Startlöchern standen. Ein großer neuer Schwerpunkt wird dabei sein, einen Fokus auf integrative und interkulturelle Begegnungen zu setzen um so einen vielfältigen, bunten und für jeden offenen LTdSN zu gestalten, der zeigen soll: Dresden ist vielfältig. Die Stadtnatur wie die Bürger*innen.

NATURSCHUTZARBEIT

Ein wichtiger Teil der Arbeit des BUND Dresden ist die Naturschutzarbeit. Diese reicht vom praktischen Einsatz in Wald und Wiese bis zur politischen Arbeit und kritischen Begleitung von Vorhaben. Im Jahr 2020 sind neue Pflegeflächen in unsere Betreuung gekommen und wir konnten einen umfangreichen Beitrag zum gerade im Entstehen begriffenen Biodiversitätskonzept der Stadt Dresden liefern.

Streuobstwiesen

Der BUND Dresden bemühte sich auch im Jahr 2020, die langjährig betreuten Flächen zu pflegen. Das Naturschutzteam startete im Februar mit dem Verschneiden von Obstbäumen, um zum Erhalt von Streuobstwiesen in der Region beizutragen. Der BUND Dresden betreut seit 2014 eine junge Streuobstwiese in Radebeul, welche eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme der Stadt Radebeul darstellt. Dort wurde sich im Rahmen von vier Einsätzen nicht nur um die Bäume, sondern auch um die Pflanzstreifen gekümmert, welche ein bis zweimal pro Jahr mit der Sense per Hand gemäht und beräumt werden, um die Wühlmäuse in Schach zu halten. Leider ist der Baumbestand massiv von der Dürre der letzten drei Jahre gezeichnet. Dennoch konnten auch in diesem Jahr wieder viele Süßkirchen reifen.



Obstbaumpflege auf der Streuobstwiese in Pinkowitz ©BUND Dresden

Des Weiteren wurde dieses Jahr erstmalig eine sehr wertvolle Streuobstwiese in Pinkowitz bei Meißen mit über hundert alten Obstbäumen gepflegt. Viele der Bäume haben Höhlen im Stamm entwickelt, welche einen wertvollen Rückzugsort für spezialisierte Arten wie Steinkauz und Eremit bieten. Hier wurden die über Jahrzehnte ungepflegten und z. T. zerbrochenen Kronen im Rahmen dreier sommerlicher Einsätze saniert – natürlich mit der gebotenen Vorsicht. Dabei wurden die Äste so abgesägt, dass sich neue Baumhöhlen bilden können. Mit vereinten Kräften wurde das Feinastmaterial mit unseren Helfer*innen von der Wiese beräumt. Die Arbeiten haben wir im Oktober abgeschlossen.

Zechstein und Himmelsbusch

In unserer Nachbarstadt Radebeul wurden auch noch zwei andere Flächen gepflegt. Zum einen der botanisch sehr wertvolle Steinbruch am Himmelsbusch, den wir seit 2013 betreuen. Dieser ist ein ehemaliger Porphyrit-Steinbruch, welcher aufgrund seiner geografischen Lage und langjährigen guten Pflege ein Refugium für wärmeliebende, teils vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist. So kommen z. B. gefährdete Pflanzenarten wie Gelbe Skabiose, Blutstorchschnabel, Wirbeldost, Karthäusernelke,

Erd-Segge und Hügelklee in beachtlichen Beständen vor. Der Fetthennen-Bläuling kommt in guten Beständen vor, aber auch Segelfalter und Schlingnatter fühlen sich hier wohl. Doch leider auch schnell wuchernde Pflanzen wie Robine, Brombeeren und Waldrebe, weshalb wir mehrmals im Jahr auf dieser Fläche mit Spitzhacken zum Entbuschen anrücken. Außerdem sensen wir die Bruchsohle gestaffelt mehrmals im Jahr, auch um die zunehmende Eutrophierung aufzuhalten. Dieses Jahr fanden die Pflegeeinsätze im Juni und September statt.



Himmelsbusch zur Blütezeit im Mai
©BUND Dresden

Zum anderen unterstützt der BUND Dresden seit 2019 in Radebeul die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Meißen bei der Pflege des Zechsteins. Es handelt sich um einen äußerst wertvollen wärmebegünstigten Pionierrasen oberhalb eines Weinberges, auf welchem sich viele bedrohte Arten wie Aufrechter Ziest, Steppenlieschgras, Graues Labkraut, Kuhschelle oder die Blauflügelige Ödlandschrecke zu Hause fühlen. Der Standort ist ein von Trockenmauern, Fels und Gesteinsschutt geprägter Lebensraum, welcher aufgrund seiner Sensibilität gegenüber Düngung, Trittschäden und Nutzungsauffassung in Sachsen

nur noch sehr selten und kleinflächig vorkommt. Diese Fläche haben wir im September von Flieder befreit, der sie immer zu überwachsen droht.



Pflegeeinsatz Zechstein © S. Escher

Hellerberge Dresden

Momentan arbeitet der BUND Dresden daran, eine weitere Pflegefläche auf dem Dresdner Heller zu akquirieren: Eine Binnendüne mit offenen Sandmagerrasen. Ebenfalls ist im geplanten Projektgebiet eine gut ausgeprägte Zwergstrauchheide vorhanden. Dort wachsen seltene Pflanzenarten wie Alpen-Vermeinkraut und Sprossende Felsennelke. Der größte Schatz sind jedoch eine Vielzahl an Erdbeienen und -wespen, darunter bereits ausgestorben geglaubte Arten.

NatURsprung-Camp 2020

Der BUND war auch in diesem Sommer wieder mehrmals im Erzgebirge aktiv, um zum Erhalt der dortigen Biodiversität etwas beizutragen. Beim natURsprung-camp finden sich die Teilnehmenden für eine Woche in wunderschöner Gebirgslandschaft zusammen, um diese zu erkunden, zu lernen und zum Fortbestand seltener Lebensgemeinschaften beizutragen. Dieses Jahr wurden vom 17. bis



Der größte Kalkpionierrasen Sachsens bei Hammerunterwiesenthal ©S. Escher

23. August drei besondere Flächen gepflegt: der größte Kalk-Pionierrasen in Sachsen bei Hammerunterwiesenthal und zwei extrem steile Berg- und Quellwiesen im Zechengrund an der deutsch-tschechischen Grenze.

Der Kalk-Pionierrasen befindet sich in einem ehemaligen Kalksteinbruch und zeichnet sich durch seinen Basenreichtum aus. Denn normalerweise sind viele Standorte heutzutage fortgeschritten eutrophiert, also reich an Nährstoffen und Stickstoff und haben damit keine für die Pflanzen verfügbaren Basen zu bieten. So ist die Fläche in Hammerunterwiesenthal der letzte Lebensraum für manche Flechten und Moose in Sachsen. Darüber hinaus haben sich dort akut bedrohte seltene Pflanzenarten wie Schopfiges Kreuzblümchen, Natternzunge, Mondrautenfarn, Katzenpfötchen, Silberdistel und drei heimische Orchideenarten erhalten.

Das vom Aussterben bedrohte Bibernell-Widderchen und die Kreuzotter fühlen sich ebenfalls wohl auf den offenen Flächen. Damit das so bleibt, veranstaltet der BUND Dresden seit 2015 mehrmals

im Jahr Pflegeeinsätze, um diese und angrenzende Flächen von jungen Bäumen wie Fichten, Weiden, Birken und sich ausbreitender Lupine zu befreien. Da die Bäume weit verbreitet sind und bedrohte Arten zu verdrängen drohen, müssen die Bäume hier regelmäßig zurückgedrängt werden – mit Erfolg!



Vom Aussterben bedrohte Silberdistel in Hammerunterwiesenthal ©S. Escher

Die Wiesen im Zechengrund sind hingegen auf eine regelmäßige Mahd mit der Handsense angewiesen, um fortbestehen zu können. Da die Flächen eine starke Hangneigung aufweisen und zum Teil sehr nass sind, kann kein Traktor oder Balkenmäher die Fläche befahren. Auch eine Beweidung scheidet aufgrund



Das seltene Bibernell-Widderchen an einer Wiesenwitwenblume ©S. Escher

der Quellbereiche und besonderer Artvorkommen aus. Deshalb freut sich der BUND Dresden nun schon seit 2013 jedes Jahr aufs Neue wieder über die zahlreichen und motivierten Helfer*innen, die sich Jahr für Jahr dem Erhalt dieser in Sachsen einmaligen Flächen mit der alt-hergebrachten Sense annehmen und so tolle Ergebnisse beim Artenschutz erzielen!

Denn auch hier finden sich akut bedrohte seltene Biotope wie Quellfluren und montane Borstgrasrasen. In ihnen wachsen seltene Arten wie z. B. Arnika, Feuerlilie, Klaffender Eisenhut und der Moorenzian, auch Blauer Tarant genannt. Letztere zwei haben nur sehr wenige Standorte in Sachsen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Helfer*innen bedanken, die uns in den letzten Jahren bei der Bergwiesenpflege geholfen haben und ohne die es gar nicht zu schaffen gewesen wäre – ihr seid große Klasse!

Kalkwerk Lengefeld

Im Erzgebirge pflegen wir außerdem seit 2019 einen Teil des kostbaren Kalksteinbruchs in Lengefeld. Dieser beherbergt



Pflegemaßnahmen im ehemaligen Kalksteinbruch Lengefeld ©S. Escher



Seltene Bergwiese mit üppigem Arnika-Bestand im Zechengrund ©S. Escher

zwar eine deutlich kleinere Fläche der in Sachsen so seltenen Kalk-Pionierrasen, dennoch stellt auch dieser einen Rückzugsort für seltene und stark bedrohte Arten wie Sumpferzblatt, Gelappter Schildfarn, Golddistel und Seidelbast dar. Der ehemalige Kalksteinbruch bietet neben einer spektakulären Kulisse mit den riesigen Eingängen in die alten Abbau-schächte eine absolute Besonderheit, denn dort wachsen außerdem zu Tausenden Orchideen. Dieses Jahr fanden die Maßnahmen im Rahmen eines Pflege-wochenendes im Oktober statt. Welche Früchte unsere Bemühungen tragen, können wir erst nächstes Jahr sehen, aber dennoch sind wir zuversichtlich, da wir dieses Jahr dank unserer engagierten Mitarbeiter*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen trotz aller Hindernisse wieder Erstaunliches geschafft haben!

Exkursionen

Normalerweise veranstaltet der BUND Dresden über das Jahr verteilt mehrere Tagesexkursionen. Dieses Jahr mussten leider einige davon entfallen. Doch wir konnten eine Exkursion im Osterzgebirge durchführen. Holger Menzer, Projektmanager des Naturschutz-Großprojekts

„Bergwiesen im Osterzgebirge“, und Dr. Bernard Hachmöller von der Unteren Naturschutzbehörde führten uns durch die besondere Landschaft des Erzgebirges und brachten uns viele interessante und vor allem sehr seltene Lebensräume und Biotope näher. Besonderes Augenmerk lag auf dem Naturschutz-Großprojekt und den vielen besonderen Wiesen, wie magere Borstgrasrasen. Wir besichtigten auch das Georgenfelder Hochmoor mit einer bemerkenswerten Artenvielfalt mit verschiedenen Wollgräsern, Zwerg-Birken, Moorkiefern, Heidel- und Preiselbeersträuchern und vielen anderen Arten. Außerdem lernten wir viel über das Birkhuhn und die Erhaltungsmaßnahmen für dieses. Nebenbei gab es immer wieder kleine Bestimmungskurse, mit welchen man auf besondere Arten und deren Kennzeichen aufmerksam gemacht wurde. Es war eine tolle Erfahrung für alle Teilnehmer*innen und wir hoffen im nächsten Jahr wieder ähnliche Exkursionen veranstalten zu können.

Beitrag zum Biodiversitätskonzept

Der BUND Dresden hat sich dieses Jahr auch fachlich intensiv mit dem Thema Biodiversität in der Landeshauptstadt befasst. Als Ergebnis wurde von unseren



Ehrenamtlichen ein Papier erarbeitet, welches der Stadt übergeben wurde und ein Leitbild und diesen untersetzende Kernforderungen zur nachhaltigen Förderung der Biodiversität in Dresden beinhaltet.

Weitere Informationen zum Thema Biodiversität in Dresden finden sich unter: <https://www.bund-dresden.de/service/news/detail/news/beitrag-zum-biodiversitaetskonzept-der-stadt-dresden/>

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, POSITIONEN UND PROTEST

BUNDwissen

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat findet BUNDwissen statt. Mit spannenden Vorträgen und anschließender Diskussionsrunde zu wechselnden Themen wollen wir uns über Umwelt- und Naturschutz austauschen und gemeinsam lernen. Im ersten Halbjahr 2020 drehten sich die Vorträge primär um das Thema „Biodiversität und Stadtnatur“ und im zweiten Halbjahr um das Thema „Verkehr“.

Artenschutz an Stadtbäumen

Den Start in das Jahr 2020 machte Stefan Escher, welcher über Artenschutzaspekte an Stadtbäumen sprach und erklärte, wie sich Fauna und Flora schützen lassen. Denn auch seltene Moose, Flechten und sogar Blütenpflanzen leben an mitteleuropäischen Bäumen.

Biodiversitätskonzept Dresden

Im Februar sprach Dr. Olaf Bastian über die Biodiversitätskonzeption der Stadt



Ein alter Stadtbaum @S. Escher

Dresden. Die zahlreichen Interessierten bekamen einen Einblick, wie die Stadt Dresden ein neues Konzept zum Schutz der Artenvielfalt erarbeitet. Aus der Diskussion ergaben sich zahlreiche Anmerkungen, die in einem eigenen Beitrag des BUND an dieser Konzeption mündeten.



Eine Hummel auf einer Wiesen-Flockenblume ©BUND Dresden

Wie helfe ich Wildbienen?

Im März war das Thema „Wie helfe ich Wildbienen?“ auf dem Plan.

Maxi Weber, die Projektkoordinatorin von „Stadt.Land.Biene“ des BUND Sachsen referierte über die prekäre Situation und den Schutz der Wildbienen.

Das Rad und die Verkehrswende

Im Mai gab Janek Mücksch, Vorstandsmitglied des ADFC Sachsen, einen Einblick in aktuelle Verkehrstrends in Dresden und diskutierte mit den Zuschauer*innen Probleme und Möglichkeiten rund um die Verkehrswende. Durch das Gegenüberstellen zwischen der Landeshauptstadt und anderen sächsischen Städten konnte ein Gefühl dafür vermittelt werden, welche Stellung Dresden in der aktuellen Diskussion um radfreundliche Maßnahmen einnimmt.

ÖPNV-Ausbaustrategien in Dresden

Im Juli hatten wir Andreas Hoppe zu besuch, den Leiter der Verkehrsplanung der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB). Er sprach in seinem Vortrag zur Produktstrategie der DVB über die Situation des ÖPNV in Dresden und darüber, welche Rolle der ÖPNV in den nächsten Jahren für eine Mobilitätswende darstellen kann.

Radlogistik

Anknüpfend an die Referate der DVB und des ADFC thematisierte Burkhard von Loeffelholz vom ImNU Kurierkollektiv Dresden UG in seinem Vortrag im August „Lieferungen ohne fossile Brennstoffe“ und „zukunftsfähige Radlogistik in Dresden und ganz Deutschland“. Im Fokus stand die Radlogistik in unserer Region und wie emissionsfreie Logistik auf Bundesebene in Verknüpfung zum ÖPNV geschehen kann.

Die Niedrigwassersituation der Elbe

Zum BUNDwissen-Abend im Oktober referierte Lars Stratmann zur anhaltenden

Niedrigwassersituation der Elbe mit ihren Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Dabei wurden die Ursachen, die aktuelle Situation und die Entwicklung des Niedrigwassers in der Elbe betrachtet und Möglichkeiten des Schutzes erläutert. Lars Stratmann zog in seinem Vortrag Bezüge zur angekündigten bundesdeutschen und sächsischen Wasserstrategie.

Uni und Umwelt

Im letzten Vortrag des Jahres stellten sich die TU-Umweltinitiative der TU Dresden (tuuwi) und die Initiativen, welche unmittelbar mit der tuuwi vernetzt sind, vor: Bits und Bäume Dresden und Change TUD inkl. der #überflutung2020-Aktion. Alle vereint der Wille die Universität (und mehr) nachhaltig zu verändern. Im Fokus stand das Thema: „Utopie-Universität und Universität von unten: Zwischen Hochschulpolitik, Umweltbildung und Aktivismus“.



#MehrPlatzfürsRad: An welchen Stellen es mehr Platz braucht, erläuterte Janek Mücksch vom ADFC Sachsen ©ADFC Sachsen

Ein langer Sommer voller Klimaschutz

Klimaschutz in der Planung

Im Mai fand das von der LANU-Akademie geförderte Online-Seminar „Klimaschutz und -anpassung in städtischen Bauvorhaben“ statt. Es wurden die lokalen Auswirkungen der Klimakrise für Dresden benannt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie Klimaschutz in Planungsprozesse städtischer Vorhaben besser integriert werden kann. Planerische Lösungsoptionen und konkrete Umsetzungsbeispiele und die Stellungnahmenarbeit des BUND Dresden wurden vorgestellt. Den Teilnehmenden wurde nähergebracht, wie sie Stellungnahmen selbst schreiben und sich damit in Bauvorhaben einbringen können.

Der Klimaschutzstab im Gespräch

Im Juni hatte der BUND Dresden die amtierende Leiterin des Klimaschutzstabes, Margit Haase, eingeladen, vom Klimaschutzkonzept der Stadt Dresden zu berichten und sich den Fragen der interessierten Zuhörer*innen zu stellen. In einem aufschlussreichen Einführungsvortrag gab sie den Anwesenden einen Überblick über den Stand der kommunalen Maßnahmen. Besonders in der anschließenden Diskussions- und Frageunde wurde allerdings deutlich, dass auf dem Weg zur Klimaneutralität noch sehr viel geschehen muss. Die Stadt Dresden verfehlt seit Jahren ihre selbst gesteckten Ziele, was die Reduzierung von Treibhausgasemissionen angeht.

Auch wenn der Klimaschutzstab diese Ziele aufrichtig verfolgt, bremsen erhebliche strukturelle Schwächen den Klimaschutz in Dresden aus. Ein gute Nachricht im Vortrag war, dass in der Erstellung eines neuen Klima und Energiekonzepts eine umfassende zivilgesellschaftliche Beteiligung geplant ist.

Klimawandel und Waldumbau

Ebenfalls im Juni sprach Martin Baumann von Sachsenforst zum Thema „Klimawandel und Waldbau“ sowie „Integration von Naturschutzbelangen in die Waldbewirtschaftung“ vor. Der im Juni stattfindende Waldlauf auf dem Forststeig gab Anlass, dieses Thema näher zu beleuchten. Im Onlinevortrag mit anschließender Diskussionsrunde beschrieb der Referent die Aufgaben des Waldes, seine Bedeutung als Lebensraum für typische Pflanzen und Tierarten, als Rohstofflieferant und als Erholungsort. Er ging auf die Probleme im Klimawandel ein und beschrieb anschaulich die Schäden, welche durch Sturmereignisse und eine Massenvermehrung von Borkenkäfern entstanden sind.

Wir bedanken uns bei unseren Referentinnen und Referenten und allen Teilnehmenden. Nur durch einen öffentlichen Diskurs kann unser Anliegen viele Menschen erreichen und zur Veränderung beitragen.

Stellungnahmenarbeit

Als anerkannter Naturschutzverband wird der BUND Dresden an Planungsverfahren, die das Stadtgebiet betreffen, beteiligt. Teils wird er als Träger öffentlicher Belange angefragt, teils nimmt er im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit Stellung. Organisiert wird die Stellungnahmenarbeit in einem ehrenamtlichen Arbeitskreis. Dieser widmet sich Planungen im Stadtgebiet Dresden – vom vorhabenbezogenen Bebauungsplan bis zum Raumordnungsverfahren – stets stehen dabei die Folgen für Mensch und Umwelt im Vordergrund.

Wozu der BUND Dresden Stellung nimmt, entscheiden die Mitglieder des Arbeitskreises, nach einer ersten Einschätzung der Planung, je nach Dringlichkeit und nach persönlichen Kapazitäten und Schwerpunkten.

Um die Stellungnahmenarbeit zu fördern, bietet der BUND Dresden mehrmals jährlich Einführungen oder Weiterbildungen zum Thema „Stellungnahmen schreiben“ an. Außerdem treffen sich die Mitglieder gelegentlich zu Schreibwerkstätten. Im Jahr 2020 gab es einen Online-Workshop zum Thema „Klimaschutz in städtischen Bauvorhaben“ und eine allgemeine Einführungsveranstaltung in die Stellungnahmenarbeit.

Im Vergleich zu den Vorjahren fällt die Bilanz für das Jahr 2020 mit drei Stellungnahmen niedrig aus. Das lässt sich einerseits darauf zurückführen, dass sich 2020 viele Planungsverfahren verzögerten, weil Öffentlichkeitsbeteiligungen durch die Kontaktbeschränkungen nicht

durchgängig durchgeführt werden konnten. Andererseits waren auch die ehrenamtlich Aktiven in anderen Projekten teils intensiv eingebunden. Dennoch geschrieben wurden:

- Stellungnahme zum Befreiungsverfahren NSG Elbhänge und LSG Dresden-Pirna und Schönfelder Hochland (Mai 2020)
- Stellungnahme zur Planfeststellung für die „Grundhafte Erneuerung der Gleisschleife inkl. barrierefreier Haltestellen für Bus und Bahn“ (August 2020)
- Gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz: Stellungnahme zur Planfeststellung für das Bauvorhaben „Verlegung S36 westlich Wilsdruff“ (Oktober 2020)

Die Volltexte der Stellungnahmen sowie mehr Informationen finden sich auf der Webseite des BUND Dresden. Die aufmerksame Begleitung von Planungsverfahren durch die Zivilgesellschaft ist gerade bei Umweltfragen besonders wichtig. Die Natur kann schließlich nicht auf sich selbst aufpassen.



Es türmen sich die Planunterlagen im Jahr 2020 ©M. Ahlfeld

Demonstrationen und Themen der politischen Arbeit

Als Bund für Umwelt und Naturschutz wollen wir unsere Themen auch in politische Prozesse einbringen. Das tun wir mit Positionspapieren, Demonstrationen, offenen Briefen und persönlichen Gesprächen. Schwerpunktthemen, für die wir uns in unserer politischen Arbeit 2020 besonders eingesetzt haben, sind: kommunaler Klimaschutz, Kohleausstieg und Energiewende, eine ökologische Landwirtschaft und eine Mobilitätswende begonnen auf kommunaler Ebene.

Wir haben es satt – gutes Essen und gute Landwirtschaft für alle!

Wie auch in den letzten Jahren, lies sich die Beteiligung bei der Demo am 18. Januar durchaus sehen. 27.000 Menschen aus ganz Deutschland kamen in Berlin zusammen, um gemeinsam für die Agrarwende und gutes Essen zu demonstrieren. Auch der BUND Dresden war unterstützend mit einem vollen Bus dabei!

Klimanotstand für Dresden

Nachdem im September 2019 die Ausrufung des Klimanotstands für Dresden schon zum Greifen nah war, wurde das Vorhaben sehr knapp in die Ausschüsse verwiesen und verschleppt. Ende Januar kam endlich die finale Entscheidung im Dresdner Stadtrat. Mit einem öffentlichen Aufruf haben wir gemeinsam mit anderen Dresdner Initiativen und Verbänden noch einmal eindringlich an alle Mitglieder des Stadtrats appelliert, den Klimanotstand auszurufen.

Unser Appell wurde gehört, die Parteien einigten sich auf einen auch im Vergleich zu anderen Kommunen weitreichenden Beschluss. Nur der Name des Antrags – „Fortschreibung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Dresden“ – zeigt: Es waren nicht alle Fraktionen in Aufbruchsstimmung. Was in den nächsten Jahren folgt, werden wir aufmerksam begleiten.



Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis fordert den Klimanotstand
©BUND Sachsen

Aus dem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis hat sich inzwischen eine feste monatliche Vernetzung entwickelt, an der der BUND Dresden beteiligt ist. Aus dieser Vernetzung heraus führen wir regelmäßig Gespräche mit Politiker*innen zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung in Dresden. Ebenfalls beteiligen wir uns an den globalen Klimastreiks, wie am 25. September.

Kein Stillstand bei Mobilität!

Stell dir vor, auf der Straße wäre Platz. Was würdest du tun? Parkplätze nehmen viel Raum in einer Stadt ein. Was wäre, wenn man diesen anders nutzen könnte, als Autos dort abzustellen? Anlässlich des **Internationalen Parking Days** am 18. September und der Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September 2020 lud das Team der „Woche des guten Lebens“

dazu ein, öffentliche Parkflächen alternativ zu nutzen. In der BUND-Parklücke fand ein buntes Programm aus Siebdruckwerkstatt, Plakatmalaktion und Informationen rund um die „Woche des guten Lebens“ statt.

Welchen Platz und welche Priorität Verkehr haben darf und welche Umweltfolgen mit dem Ausbau von Straßen und Parkflächen einhergehen, wird nicht nur in Dresden diskutiert. Wir haben uns deshalb auch mit den Protesten im Dannenröder Forst solidarisiert: Unter Einhaltung der Hygienevorschriften trafen wir uns zusammen mit der BUNDjugend, Greenpeace und Fridays for Future, um Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen. Seit Jahren läuft der Konflikt um den Ausbau der A49, wofür aber der gesunde, 300 Jahre alte Dannenröder Forst teilweise abgeholzt werden muss. Für uns ist klar: Der Danni darf nicht für den Ausbau der A49 weichen! Was im Danni

passiert, ist Sinnbild einer verfehlten Verkehrspolitik, die den Autoverkehr fördert und Umweltprobleme verkennt.

Energiewende hier und überall!

Im Jahr 2020 wurde die sächsische kommunale Energieversorgung stark umstrukturiert. Auch die städtischen Gesellschaften DREWAG und ENSO gingen in dieser Umstrukturierung im neuen Versorgungsunternehmen SachsenEnergie auf. Gemeinsam mit anderen Initiativen forderte der BUND Dresden, die Unternehmensziele dieses neuen Energieriesens klar am Klimaschutz auszurichten. Das neue Unternehmen bietet die Chance, Klimaschutz im Bündnis mit Kommunen in Ostsachsen umzusetzen. Die Stadt Dresden als größter Anteilseigner sehen wir in der Rolle diesen Prozess voranzubringen. Für die Energiewende zogen wir auch am 30. Juni 2020 gemeinsam mit dem BUND Sachsen, „Alle Dörfer bleiben“ und Ende Gelände Dresden vor den Sächsischen Landtag.



Wald statt Asphalt – Soli-Aktion mit den Aktivist*innen im Danni ©BUND Dresden

Natur- und Umweltschutz in seiner ganzen Vielfalt

Neben den Drittmittelprojekten, den regelmäßigen Terminen, der unmittelbaren Naturschutzarbeit und explizit politischem Engagement fand 2020 auch eine Reihe weiterer Veranstaltungen und Aktionen statt.

Der BUND Dresden startete in den Frühling mit einer **Vogel**exkursion am 14. März. Bei der machten sich die Teilnehmenden bei schönstem Sonnenschein und blauem Himmel gemeinsam auf die Suche nach einheimischen Vögeln im Vogelgrund in Pillnitz. Begleitet vom Vogelexperten Lukas Griem erfuhren sie, welche Sänger sich hinter den melodiosen Stimmen im Wald verbargen. Gesänge von Kiebitz, Kornmeise, Singdrossel, Stieglitz und Gebirgsstelze konnte gelauscht werden. Zwei besondere Highlights der Exkursion erwarteten die Teilnehmenden auf den Feldern: Der Ruf des seltenen Grauspechts und der Gesang der Feldlerche, dem Vogel des Jahres 2019. Neben Artenkenntnis wurden bei der Exkursion auch Gefahren für Wald-, Feld- und Stadtvögel thematisiert und die Gründe für den Schwund einheimischer Vogelarten diskutiert.

Mit den Kontraktbeschränkungen ab März musste ein Großteil der Veranstaltungen umgeplant werden. Um all die vorbereiteten Inhalte nicht verstauben zu lassen, startete der BUND Dresden Ende März die **Nachhaltigkeitskampagne #verBUNDeneZeiten**. Frühjahrsputz, Gartenprojekte oder Küchenschlachten – auf Instagram und Facebook versuchte der BUND damit weiterhin zu zeigen, dass Umweltschutz auch im Home-Office in der Pandemie ein wichtiges Thema ist. In der ersten Woche widmete sich die Kampagne dem Thema „Wie helfe ich Wildbienen?“, in der zweiten Woche ging es unter den Schlagwörtern „Sauberkeit und Ordnung“ um Müll in der Natur und um Ressourcenverbrauch. Das Internet vergisst nicht so schnell. Auch heute noch kann man auf den Accounts des BUND Dresden vorbeischauchen und sich inspirieren lassen!

Im Sommer nahm sich der BUND Dresden mit einem „**Trailrun für die Umwelt**“ dem Thema Trockenheit und Waldschäden an. Der Waldzustandsbericht des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft zeigt: Dem Wald geht es so schlecht wie lange nicht. Nur noch jeder vierte Baum ist gesund. Der Wald im Elbsandsteingebirge ist durch Luftschadstoffe, zunehmende Witterungsextreme und Trockenheit im Dauerstress. Um das zu thematisieren, lief Stefan Utke mit Unterstützung des BUND Dresden und





Stefan Utke mit Blick auf den durch Trockenheit und Borkenkäfer abgestorbenen Wald ©S. Utke

Sachsenforst den 108 Kilometer langen Forststeig Elbsandstein mit seinen insgesamt 3200 Höhenmetern in 19 Stunden und 12 Minuten. Abgerundet wurde dieses Ereignis durch den Vortrag Martin Baumanns zu Klimawandel und Waldumbau und zur Zukunft von Sachsens Wäldern im Hinblick auf den Klimawandel. Der BUND Bundesverband hat im April 2020 das Forderungspapier „Waldwende statt Waldsterben!“ veröffentlicht. Es fasst in neun Forderungen zusammen, welche Schritte für dem Klimawandel angepasste Wälder notwendig sind.

Der **Tag der Möglichkeiten** unter dem Motto „**Her mit dem guten Leben!**“ hat am 12. September 2020 mit Ständen und Aktionen Orte der Begegnung geschaffen. Auch der BUND Dresden hat mit einem Aktionsstand teilgenommen. Ein spannendes Vogelquiz für Jung und Alt hat nicht nur für jede Menge Spaß gesorgt, sondern erforderte auch Wissen und Geschick. Besonders das Memory-

Spiel mit verschiedenen heimischen Vogelarten war bei den Kindern sehr beliebt. Aber auch die Erwachsenen stellten sich der Herausforderung, die an einer Leine befestigten Vogelbilder richtig zuzuordnen – nicht immer ganz einfach, bei den vielen Merkmalen der einzelnen Arten, den Überblick zu behalten. Alles in Allem ein gelungener Tag mit viel Unterhaltung!

Der BUND Dresden wird wesentlich getragen von der Arbeit der Praktikant*innen und Bundesfreiwilligendienstleistenden. Sie machen wichtige Verbandsarbeit, planen und begleiten Veranstaltungen und führen eigene Projekte durch. Für uns ist klar: Freiwilligendienstleistende setzen sich für das Wohl der Umwelt und der Menschen ein, daher verdienen sie mehr Wertschätzung in der Gesellschaft. Von dem wenigen Taschengeld, das sie erhalten, kann niemand leben. Deshalb beteiligte sich der BUND Dresden auch am **Aktionstag „Freie Fahrt für Freiwillige“** am 4. Dezember 2020. Als Regionalgruppe wollen wir, dass die Arbeit von Freiwilligendienstleistenden anerkannt wird und sich diese Anerkennung auch monetär äußert. Sie können zwar das Azubiticket beziehen, bei dem niedrigen Taschengeld von maximal 414 € pro Monat ist aber auch dieses Ticket mit 48 € für viele noch sehr teuer. Wir stehen deshalb hinter ihnen, wenn sie fordern: Freie Fahrt für Freiwillige!

JAHRESRÜCKBLICK DER BUNDJUGEND

Das Jahr hat uns gezeigt, dass wir auch in Krisensituationen einiges erreichen können, wenn wir uns gemeinsam dafür stark machen. Viele unserer Projekte sind durch die Umstände von der Straße ins Digitale übertragen worden. Dabei war einiges an Kreativität gefragt, um Interaktion und Diskussion im gleichen Umfang zu ermöglichen, wie es bei Treffen vis-à-vis möglich ist. So haben wir unsere Stadtrundgänge beispielsweise per Video aufgenommen, um so das Gefühl eines echten Rundgangs durch die Dresdner Neustadt zu vermitteln.

Demos

Das Jahr begann mit der Wir-haben-es-Satt!-Demo am 18. Januar in Berlin. Da waren Demos in dieser Größenordnung noch möglich. Der nächste große Klimastreik fand dann schon online statt: Globaler Netzstreik fürs Klima am 24. April. Wir haben mit einem Beitrag auf unserem Instagram-Kanal an der Aktion teilgenommen. Auch die jährliche Tolerade – eine Demo und Tanzparade, mit dem Ziel der Fremdenfeindlichkeit und Ignoranz etwas entgegenzusetzen, fand online in Form eines Radio-Programms am 16. Mai statt. Wir haben dazu einen Redebeitrag im Klimablock gehalten. Mit steigenden Temperaturen und sinkendem Inzi-

denzwert war es wieder möglich, an Demos teilzunehmen. So protestierten wir am 30. Juni unter dem Motto „Keine Kohle für die Kohle“ zusammen mit dem Bündnis Alle Dörfer bleiben, Ende Gelände und dem BUND Sachsen. Vor dem sächsischen Landtag wurden über 260 Schilder der sächsischen Dörfer auslegen, die wegen des Kohleabbaus zerstört wurden. Auch der nächste globale Klimastreik am 25. September konnte auf der Straße stattfinden.

Aktionen in Sozialen Netzwerken

Corona hat viele Menschen und Unternehmen hart getroffen. Anstatt aber Menschen zu unterstützen, vergibt die Regierung Rettungspakete an Konzerne, ohne



Beim Globalstreik im September ©BUNDjugend Dresden

diese an ökologische und soziale Kriterien zu koppeln. Die Bundesregierung hat der Lufthansa ein Hilfspaket über neun Milliarden Euro zugesichert. Dass die Regierung dabei weitestgehend auf ein Mitspracherecht verzichtet und keine nennenswerten Maßnahmen zum Klimaschutz zur Bedingung macht, ist ein Skandal! Die BUNDjugend Dresden hat dazu die bundesweite Fotoaktion **„Neustart statt Bruchlandung“** am 25. Mai unterstützt. Die Fotos, die dabei am Dresdner Flughafen entstanden sind, wurden vielfach auf Instagram geteilt. Mit einer weiteren Fotoaktion **„Wald statt Asphalt“** sendeten wir solidarische Grüße an die Protestierenden vor Ort im Dannenröder Wald. Weitere Beiträge auf Instagram leisteten wir z. B. zur Aktion **„Fünf Jahre Pariser Klimaabkommen“**, mit einem Adventskalender voller Tipps für einen nachhaltigen Alltag sowie mit dem Aufruf **„Spenden statt Böllern“**.

Auch das Grüne Brett – unseren Kalender für nachhaltige Veranstaltungen – haben wir dieses Jahr weiterhin gepflegt. Damit schaffen wir in Dresden nicht nur ein wenig digitale Selbstbestimmung, sondern wir haben auch ein paar alternative Freizeit-Ideen gesammelt für die Zeit während des Lockdowns:

<https://gruenesbrett.net/stayhome/>

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Vereins- und Initiativenlandschaft in Dresden ist beeindruckend vielseitig und von starker Zusammenarbeit geprägt. Wir als BUNDjugend finden, dass gerade in dieser Zusammenarbeit eine unglaubliche Kraft steckt. Das zeigt sich z. B. bei

gemeinsamen Projekten wie der Elbwiesenreinigung mit Greenpeace und Pinke Hände.

Auch konnten wir durch ein gemeinsames „Kugellager“, ein knackiges Austauschformat, mit den Hochschul-Piraten über Themen wie Geschlechteranteile in der Politik, Gewaltfreie Kommunikation und Data Awareness lernen. Eine der größten Errungenschaften 2020 ist in Zusammenarbeit mit dem Bündnis Klimaver-netzung Dresden entstanden: Wir konnten sogar erreichen, dass Klimaschutz jetzt ganz oben in der Agenda des Stadtrats steht: <https://www.saechsische.de/plus/dresden-klimanotstand-ohne-klimanotstand-5166977.html>

Projekte, Workshops, Stadtrundgänge

Ein jährlich wiederkehrendes Format sind auch unsere konsumbewussten Stadtrundgänge. 2020 haben wir aufgrund der Umstände zwei Rundgänge interaktiv und online mit bis zu 45 Teilnehmenden durchgeführt. Einen weiteren Stadtrundgang haben wir im Rahmen des U-mundu-Festivals – natürlich mit Masken und ausreichend Abstand – am 12. Oktober geleitet:



Die BUNDjugend bei der Elbwiesenreinigung ©BUNDjugend Dresden

Eines der wohl am arbeitsintensivsten Projekte war der Climate Slam, der nun aufgrund der Umstände nicht stattfinden konnte. Ziel war es, einen lyrisch-poetischen Abend mit Gefühlen, Fakten und Geschichten über den Klimawandel zu füllen. Aber die Arbeit soll nicht umsonst gewesen sein. Wir haben den Slam auf den 24. Juni 2021 verschoben.

Ein weiteres großes Projekt ist die Auffrischung unseres Online-Kalenders Grünes Brett. Wir möchten mit einer grafischen Überarbeitung der Webseite die Bedienung und Übersichtlichkeit verbessern, um so mehr Menschen für Engagement in ökologischen und umweltpolitischen Bereichen zu motivieren. Erste Entwürfe stehen bereits, nun befindet sich die Webseite in Entwicklung. Aber Projekte müssen nicht immer gleich so groß aufgezogen werden. So haben wir

beispielsweise auch einen Kosmetik-Workshop beim Klima-Camp an der Kreuzkirche am 14. September durchgeführt sowie zweimal an einem Umweltquiz, organisiert von der BUNDjugend Sachsen, teilgenommen und dieses unterstützt.

BUNDjugend Sachsen

Am 17. Januar fand die Landesjugendversammlung in Leipzig statt. Dort wurden nicht nur weitere Mitglieder in die aktuelle Landesjugendleitung gewählt, sondern auch über das bevorstehende Jahr gesprochen. Auch ist über das Jahr ein monatlich stattfindender Lesezirkel gemeinsam mit der BUNDjugend Leipzig entstanden. Und da auch Teambuilding natürlich zu einem guten Vereinsleben dazugehört, waren wir im Sommer zum Klettern und Boofen in der Sächsischen Schweiz.



DABEI SEIN

Der BUND Dresden ist ein Mitgliederverband. Wenn der BUND Dresden für den Schutz von Umwelt und Natur eintritt, dann bezieht er seine Legitimation daraus, dass mehr als 2500 Dresdner*innen hinter dieser Arbeit stehen und ihn mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen. Mit diesen Unterstützer*innen zusammenzuarbeiten ist deshalb zentral für eine funktionierende Interessenvertretung für mehr Umwelt und Naturschutz in Dresden.

Die Regionalgruppe lebt vom Engagement, den Ideen und dem Miteinander ihrer Mitglieder. Das geschieht in unserer alltäglichen Arbeit an vielen Stellen. Einen einfachen ersten Schritt zur aktiven Mitarbeit im Verband kann man auf unseren Kennenlernetreffen, den BUNDten Abenden und auf Veranstaltungen zur unmittelbaren Verbandsarbeit, wie der Mitgliederversammlung gehen. Daneben sind wir über verschiedene E-Mail-Listen im Kontakt: einen monatlichen Newsletter, einen Verteiler, mit dem wir uns an besonders Engagierte wenden sowie themenbezogenen Listen zu Umweltbildung, zu Stellungnahmen und zur Woche des guten Lebens.

Das Kennenlernetreffen

Einmal im Monat gibt es ein Kennenlernetreffen. Hier gibt es einen strukturierten Überblick über die Arbeit des BUND

Dresden. Das Treffen richtet sich an Menschen, die Interesse an der Arbeit des BUND Dresden haben, sich einen Überblick über die Arbeit des BUND Dresden verschaffen wollen oder überlegen sich selbst ehrenamtlich einzubringen. Das Kennenlernetreffen fand und findet trotz Corona statt, wenn auch virtuell.

Der BUNDte Abend

Im Anschluss an das Kennenlernetreffen haben wir im Jahr 2020 den sogenannten BUNDten Abend etabliert. Er richtet sich an alle, die sich dem BUND in Dresden verbundenen fühlen: Mitarbeitende der Regionalgruppe, des BUND Landesverbands, Interessierte und Engagierte. Hier werden Ideen gesponnen, es wird gespielt, aktuelles Geschehen diskutiert und manchmal entsteht daraus die nächste Aktion. Nach einem enthusiastischen Start im Januar stellten wir fest:



Vorm Bildschirm ist es nicht das Gleiche. Im Jahr 2020 fanden daher nach lebhaften Veranstaltungen zu Beginn des Jahres nur wenige Treffen statt.

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des BUND Dresden. Sie findet in mindestens jährlichem Turnus statt: Alle zwei Jahre wird ein neuer Vorstand gewählt. Hier wird den Mitgliedern ein Überblick über die Arbeit und die Finanzen des BUND Dresden gegeben und es werden Pläne für das kommende Jahr zur Diskussion gestellt.

Was wir außer Zeit noch brauchen?

Neben Zeit, Wo*manpower und guten Ideen braucht es auch Geld, damit wir mit dem BUND Dresden all unsere Ziele im



Mitgliederversammlung 2020
©BUND Dresden

Umwelt- und Naturschutz umsetzen können. Für 2021 wollen wir die Finanzierung unserer Geschäftsleitung sichern. Allein aus Mitgliedsbeiträgen ist das derzeit noch nicht möglich. Mit der Kampagne 100mal100 suchen wir daher Pat*innen für den BUND Dresden.

Wer noch mehr will

Neben Kennenlernen, Verbandsarbeit und regelmäßigen Abenden zum Austausch gibt es viele weitere Möglichkeiten, die Arbeit des BUND Dresden mitzugestalten. So findet sich auf unserer Webseite eine Rubrik „Mitmachen“, unter der viele Möglichkeiten aufgelistet sind, wie ein Engagement für die Regionalgruppe aussehen kann. Mit dabei: die Ehrenamtsbörse. Hier wird ausgeschrieben, welche aktuellen Unterstützungsbedarfe es gibt: Manchmal brauchen wir Fotograf*innen für Veranstaltungen, manchmal eine weitere Person, die mit an einem Infostand steht oder als Betreuer*in mit in unserer Kindergruppe aushilft, es gibt immer wieder Vorträge zu organisieren, Umweltthemen zu recherchieren und aufzubereiten sowie Stellungnahmen zu schreiben. Ganz allgemein gilt: Es sind alle Menschen herzlich eingeladen, sich aktiv beim BUND Dresden einzubringen!

Die Welt zum Besseren zu verändern, geht nur gemeinsam!

IMPRESSUM

Autor*innen: Hannes Herrmann, Felix Schulz, Antonina Billig, Jakob Lemke, Lia Greiberg, Martin Ahlfeld, Barbara Braun, Frederike Becker, Sindy Rogoll-Berndt, Juraj Graser

Redaktion: Martin Ahlfeld, Jutta Wieding, Lia Greiberg

Gestaltung: Martin Ahlfeld

Anschrift:

BUND Dresden
Kamenzer Str. 35
01099 Dresden

Tel.: 0351 275 148 00

E-Mail: info@bund-dresden.de

Internet: www.bund-dresden.de

Der aktuelle Vorstand:

Jutta Wieding (Vorsitzende)
Lars Stratmann (stellvertretender Vorsitzender)
Ralf Hupfer (Schatzmeister)
Martin Ahlfeld (Beisitzer)
Frank Siegert (Beisitzer)
Gottfried Mann (Beisitzer)

Sie möchten die Arbeit des BUND Dresden finanziell unterstützen?

Spendenkonto:

BUND Regionalgruppe Dresden
IBAN: DE62 4306 0967 1133 3898 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG

Oder werden Sie Teil des BUND: <https://mitglied.bund.net/>